

Ausgabe 2/2023

freizeitung



wertkreis schreibt Geschichte(n)

Vom Fan des Jahres bis zur Reise nach Israel

„Auf Wiedersehen“

sagt Wolfgang Willmanowski

Rückblick

auf ein sportliches Wochenende

INHALT

Vorwort	3	Berufliche Bildung	
In aller Kürze		„Ein wichtiger Beitrag für die Gesellschaft“ . . .	26
wertkreis trifft DFB Präsident	4	„Ich will lernen und mich zur	
Willkommen Mailow	4	Selbstständigkeit entwickeln“	28
Matschige Spende	5	wertkreis Podcast	31
Eine Rikscha	5	Abschied	
Auf zu neuen Horizonten	6	Wolfgang Willmanowski geht in Rente	32
Flohmarkt	6	Altenzentrum Wiepeldoorn	
Spendenaktion	7	Sabine Buss ist neue Leiterin	34
Polizei-puppentheater	7	Flussbett Hotel	
wertkreis Gütersloh		15 Jahre Flussbett Hotel	35
Gute Audit-Ergebnisse und Zertifizierungen	8	Vesperkirche 2023	
Große Ehre	9	Kiebitzhof Produkte begeistern	
Die Jecken sind los	10	bei der Vesperkirche	36
Reise nach Jerusalem	12	Sport	
Karriere Kick in Halle	17	Tischtennisteam glänzt	38
Ausbildungsmesse	18	Schwimmer*innen siegen	40
Arbeitsplatzmesse	18	Neue Trikots	42
LWL-Messe der Inklusionsunternehmen	19	Fachgruppe Barrierefreiheit prüft Sportstätten . .	43
„Wir haben hier noch viel vor“	20	#bessermacher	
Der Superfan	22	Startschuss für die #bessermacher	44
Geschichten ausm Büro: Pausen sind wichtig . . .	25	Kunst + Kultur	
		Talentgruppe verschönert Flussbett Hotel	47

VORWORT

Liebe Leser*innen der freiZEITung,

im Kern ist der wertkreis vor allem die Geschichten der Menschen, die hier leben, arbeiten, beraten werden oder Leistungen erhalten: Ihre und Eure Geschichten also. Man kann auch sagen: Der wertkreis macht Geschichte(n) und die freiZEITung darf sie Euch alle erzählen. Diesmal haben wir nicht nur wieder eine ganze Menge davon, sondern auch die ein oder andere Besonderheit und Premiere:



Wir erzählen die Geschichte von Superfan Carsten „Tino“ Ewers, der für seinen Verein fast 800 Kilometer fährt, von Stefanie Reker, die bis nach Israel gereist ist, die von Jürgen Linnemann, der den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland bekommen hat, aber auch die von Heike Wolfslau und ihrem Weg durch die Berufliche Bildung und natürlich die von Wolfgang Willmanowski, der nach vielen Jahrzehnten wertkreis in den Ruhestand gegangen ist.

Damit aber nicht genug: Mit dem wertkreis gehen wir in diesem Heft auf Messen, lernen die #bessermacher kennen, wir schauen, was an Karneval bei uns so los war und natürlich gibt es auch wieder jede Menge Sport: Tischtennispremiere in Neuss und auch beim OWL-Inklusions-Cup gehen wir mit ins Becken.

Was soll man also mal wieder sonst sagen als: Ihr solltet am besten direkt anfangen zu lesen. Es lohnt sich!

Vielen Dank für Euer Interesse und viel Spaß beim Lesen,

Ihr und Euer,
Steffen Gerz

IN ALLER KÜRZE

wertkreis trifft DFB Präsident

Beim Sponsorenabend des FC Gütersloh in den Räumen der Stadtwerke Gütersloh mit Stargast DFB-Präsident Bernd Neuendorf war auch #teamwertkreis mit dabei.

Emilio Bellucci und Udo Gottschalk übergaben die Präsente an die Stargäste. Röstwert- und Kiebitzhof-Produkte dürften auch den Fußballentscheider*innen gut geschmeckt haben.



Willkommen Mailow in unserer Reithalle

„Mailow von den Emsweiden“ heißt das neueste Pferd unserer Reithalle für die heilpädagogische Förderung mit dem Pferd. Der zehn Jahre alte Tinker aus dem Kalletal hat die Verantwortlichen vor allem charakterlich direkt überzeugt. Sarah Jakel, Leiterin der Reithalle: „Ein nettes, neugieriges und sehr ruhiges Pferd, super für den Job in der Reithalle.“ Für seinen neuen Berufsweg musste Mailow allerdings erstmal noch ein wenig abnehmen, um demnächst mit vollem Einsatz für unsere Gäste da sein zu können.

Matschige Spende

Kurzzeitpflegehaus
„Die Arche“

Unser Kurzzeitpflegehaus „Die Arche“ hat vom Förderverein einen Matschtisch für Rollstühle bekommen. Dieser wurde bereits eingeweiht! Herzlichen Dank für die tolle Spende.



Eine Rikscha

fürs Altenzentrum Wiepeldoorn

Eine Spende bewegt das Altenzentrum Wiepeldoorn, und zwar buchstäblich. Die Kreissparkasse Wiedenbrück hat dem schönsten Altenzentrum im ganzen wertkreis eine Fahrradrikscha gespendet. Mit diesem E-Bike können nun die Bewohner*innen aber auch die Tagespflegegäste ganz umweltfreundlich auf schöne Ausflüge gefahren werden.

14.000 Euro ist das gute Stück wert, für dessen Bedienung bereits fünf Kolleg*innen im AZW und in der Tagesbegleitung eine Fortbildung gemacht haben, denn das Fahren mit diesem Gerät will gelernt sein. Auch die Wartungen sind Teil dieser mehr als großzügigen Spende für die sich die freiZEITung stellvertretend herzlich bedankt!

Am 29. März ging es im Beisein von Werner Twent, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse, auf Jungfernfahrt.



Auf zu neuen Horizonten

Horizonte ist
zurück und sucht
Unterstützer*innen

Kultur, Sport und Freizeitangebote für
Menschen mit Behinderung auch nach
Ende der Arbeitszeit? Mangelware! Aber:

Das soll jetzt wiederkommen, denn aktuell wird der
gute alte Förderkreis Horizonte e. V. wiederbelebt. Für so eine
Wiederbelebung braucht es jede Menge neue Gesichter und
Ideen. Das wurde auch bei einem ersten Vereinstreffen mit der
„alten Garde“ der Vereinsmacher*innen ganz klar.

Darum werden aktuell Mitstreiter*innen und Mitglieder für
Horizonte gesucht, die Lust haben, sich für solche Projekte zu
engagieren. Ob also Eltern, Angehörige, Fachpersonal oder andere
Interessierte: Macht mit und helft uns den Horizont zu erweitern!

Rückmeldung bei Interesse an:

Ulrich Schlottmann – Koordinator Ehrenamt

0176 / 19 50 50 15

ulrich.schlottmann@wertkreis-gt.de



Die erste Vereinssitzung seit
langem fand in der Verwaltung
statt

Flohmarkt

in der KiTa Hulahoop

Am 25. März veranstaltete das
Familienzentrum unsere KiTa Hulahoop
einen sehr gut besuchten Flohmarkt
rund ums Kind.



Spendenaktion in Wiedenbrück

Unsere Werkstatt in Wiedenbrück bleibt ein Ort, an dem sich die Kolleg*innen mit Behinderung in besonderem Maße engagieren: Die Mitarbeiter*innen im Standort Wiedenbrück hatten – wie wir alle – in den Nachrichten von den schlimmen Erdbeben in Syrien und der Türkei gehört. Eine Gruppe hat sich anschließend dazu entschieden, Geld zu sammeln. Insgesamt wurden dabei 210 Euro für die Aktion „Deutschland Hilft“ gespendet. Die Bilder und Nachrichten haben die Mitarbeiter*innen sehr berührt, weshalb sie gerne unterstützen wollten.

Die freiZEITung gratuliert zu so viel Hilfsbereitschaft und Engagement: Ihr seid klasse!



Polizeipuppentheater in der KiTa Hulahoop

Polizeieinsatz in der KiTa Hulahoop. Die Polizei NRW Gütersloh war zu Besuch mit ihrem tollen Puppentheater und wer dabei noch nicht genug wichtige Dinge gelernt hatte, dem zeigten die freundlichen Aushängeschilder vom Modell Freund und Helfer im Anschluss ihre berufliche Ausrüstung und vor allem, wie man richtig über die Straße geht.

Wir bedanken uns herzlich für den Besuch!



WERTKREIS GÜTERSLOH

Gute Audit-Ergebnisse und Zertifizierungen in vielen Bereichen des wertkreis



Im Februar fand das externe Audit durch den TÜV Nord statt. Thomas Peterhanwahr und sein Team der Organisationsentwicklung bedanken sich auf diesem Wege herzlich bei allen auditierten Bereichen und

Einrichtungen für die Unterstützung bei Planung und Durchführung des Audits sowie für den freundlichen und offenen Austausch.

Die Externen Auditor*innen bescheinigen dem wertkreis, dass wir uns an den Grundsätzen der ISO 9001 orientieren und die Anforderungen umsetzen. Insgesamt wurden ein paar sehr hilfreiche Verbesserungspotentiale festgestellt. Gleichmaßen gibt es auch wieder Beispiele guter Praxis.

Gratulieren darf man auch der Bäckerei auf dem Kiebitzhof. Die Kiebitzhof-Bäckerei hat nämlich das Audit nach der ISO 22000 mit

guten Ergebnissen bestanden. Gratulation also an das Team der Bäckerei, das Team der Organisationsentwicklung und im Besonderen an die Beauftragte für Hygiene.

Auch die folgenden Überprüfungen im wertkreis wurden erfolgreich absolviert:

- Das Altenzentrum Wiepeldoorn hat am 14. Februar eine MDK-Prüfung bestanden.
- Dem Flussbett Hotel wurde am 15. Februar erneut das Bed & Bike Zertifikat verliehen. Zudem wurde am 21. Februar die ABCERT-Prüfung durchgeführt, mit dem das Haus sein Bio-Zertifikat erneuert hat.
- Auf dem Kiebitzhof und im Röstwert standen am 24. Februar die Bioland-Zertifizierungen an. Auch diese Prüfung wurde von beiden Unternehmensteilen erfolgreich bestanden.

Große Ehre für Jürgen Linnemann

Jürgen Linnemann, Mitglied des Werkstattrates, hat am Donnerstag, den 30. März, im Flussbett Hotel den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland erhalten. Die Ehrung wurde von Landrat Sven-Georg Adenauer vorgenommen. Auch die Bürgermeisterin von Harsewinkel Sabine Amsbeck-Dopheide und die Vorsitzende des Aufsichtsrates Elisabeth Witte und der ehemalige Staatssekretär Klaus Brandner gratulierten ihm.

Es ist das erste Mal im Kreis Gütersloh, dass einem Mensch mit Behinderung diese hohe Ehre zuteilwird. Die Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstatträte NRW schreibt hierzu:

„Am Donnerstag, den 30. März 2023 fand im Flussbetthotel in Gütersloh eine Veranstaltung statt, die es in der Form sehr selten gibt. Unser LAG-Kollege und Werkstattrat des Wertkreis Gütersloh Jürgen Linnemann empfing gestern eine ganz besondere Auszeichnung. Unser Bundespräsident Herr Frank-Walter Steinmeier zeichnete die überragenden Leistungen von Jürgen Linnemann mit dem Bundesverdienstorden der Bundesrepublik Deutschland aus. Überreicht wurde diese Auszeichnung am Donnerstag durch



den Gütersloher Landrat Herrn Adenauer. Er würdigte die Leistungen von Jürgen Linnemann nicht nur als Werkstattrat. Hervorgehoben hat Herr Adenauer ebenfalls das Engagement für behinderte Menschen im Kreis Gütersloh, im Land Nordrhein-Westfalen, bei unseren Politikern in Berlin und seine Arbeit in der EU-Politik. Ebenfalls respektvolle Worte fand der Werkstattleiter des Wertkreis Gütersloh Herr Bellucci. Man hörte sofort, wie lobend die Worte gewählt waren und wie viel Anerkennung Jürgen Linnemann in der Werkstatt erfährt.

Im Kreise seiner Familie, Freunde und Kollegen sah man einen bescheidenen Jürgen Linnemann, der diese Auszeichnung entgegennahm und im gleichen Atemzug das Engagement seiner Assistenz Patricia Smead-Füchte lobte. Er ist ein Werkstattrat, der für seine Arbeit und seine Kollegen lebt. Seine Hingabe für die Inklusion und die Anerkennung von behinderten Menschen nicht nur in Deutschland, sondern auch in Europa, muss ein Vorbild für all uns Werkstatträte sein. Natürlich ist es nicht jedem Werkstattrat gegeben, die gleiche Energie und den gleichen Einsatz aufzuwenden, aber wir müssen uns über eins im Klaren sein: Es gibt nichts Gutes,

außer man tut es! Wir als LAG Werkstatträte NRW sind sehr stolz einen solchen Menschen zu kennen.“





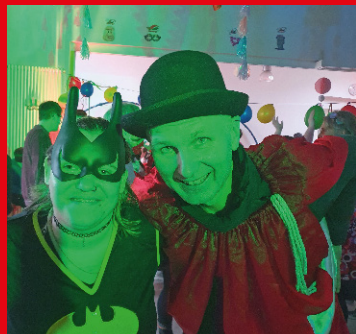
Die Jecken sind los Karneval im wertkreis

Wir sind nicht Köln und auch nicht Düsseldorf, aber feiern können wir im wertkreis ebenso gut wie jede andere große Karnevalshochburg. In diesem Jahr zeigen wir Euch hier wieder Bilder der großen Partys. Unsere KiTa Die Jungen Wilden war zum Beispiel wieder einmal Teil des großen Umzugs beim Kinderkarneval.

Besonderheit in diesem Jahr: Die Jungen Wilden stellten mit jeder Menge Kindern, Eltern und Kolleg*innen die größte Gruppe. Kein Wunder bei dem keksmäßigen Motto „Krümelmonster“. Man

bekommt direkt Appetit. In der Hans-Böckler-Straße war richtig Party angesagt, hier wummerten die Bässe und es wurde getanzt. Das Altenzentrum Wiepeldoorn ist mit seinen Bewohner*innen auch immer da, wo die Feier ist. Man kann dort aber nicht nur Oktoberfest, auch Karneval wird hier hart gefeiert. Nicht zuletzt ist in Halle der Karnevalsumzug an der Werkstatt eine liebgewonnene Tradition, die nach Coronapause endlich wieder begangen wurde. Dazu gab es in der Werkstatt natürlich auch eine angemessene Karnevalssause. Schaut es Euch an!





Reise nach Jerusalem

Stefanie Reker besucht
Israel und Palästina



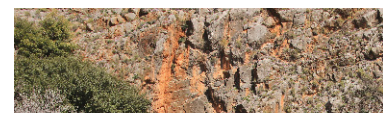
Unsere Frauenbeauftragte Stefanie Reker war mit einer Reisegruppe des Bibeldorf Rietberg in Israel unterwegs. Begleitet wurde sie dabei von der Vertrauensperson des Werkstatrates, Thomas Ständer. Steffi ist die erste Frau mit Behinderung, die bei diesen Fahrten des Bibeldorf dabei war. In den sozialen Medien haben wir alles, was Steffi dort so erlebt hat, veröffentlicht. Hier werden wir nochmals die besten Bilder dieses tollen Erlebnis' zeigen.

Die Anreise war wegen der geplanten Streiks kurzfristig vorverlegt worden und ziemlich kompliziert: Von Hannover über Zürich ging es nach Tel Aviv und von dort ins Hotel nach Bethlehem.

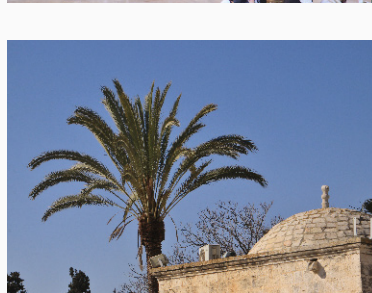
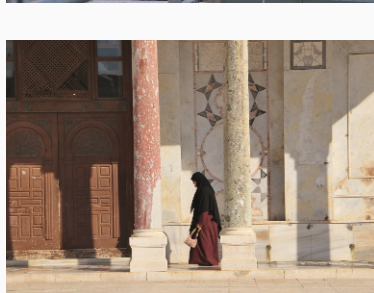
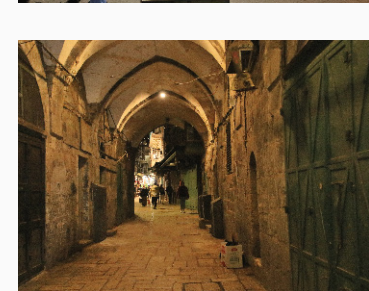
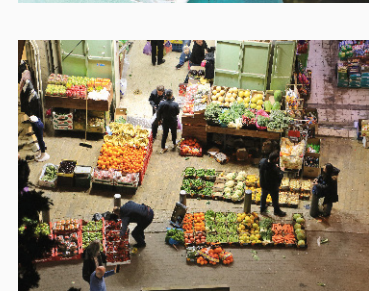


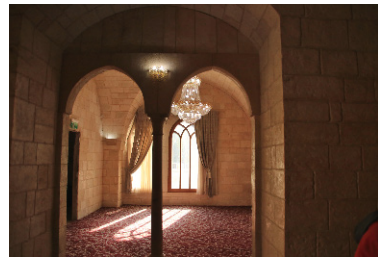
Nach dem Ausschlafen ging es für unsere Frauenbeauftragte dann in die Wüste Galiläas und ins Kloster Mar Saba. Es gibt enorm viel zu erleben in Israel: See Genezareth, der Jordan, Hishams Palace und Herodium. Unter anderem ging es auch nach Hermon, an die Golan Höhlen und ins Quellgebiet des Jordan, in die Wüste Negev und ans (sogar ins) Tote Meer.

Abschließend war Steffi im palästinensischen Teil Bethlehems in einer Art Werkstatt für Menschen mit Behinderung zu Gast und hat direkt mal mitgearbeitet. Spannende Erfahrung! Aber genug erzählt. In den Bildern seht Ihr, was Steffi alles erlebt hat!











Messebesuche

Karriere Kick in Halle

Berufsorientierungsmesse der besonderen Art

433 Schüler*innen, 25 Kickertische und mittendrin der wertkreis! Doch von Anfang an: Am 22. Februar fand im OWL Event Center in Halle der Karriere Kick statt: Eine Berufsorientierungsmesse der besonderen Art. Hier treten Unternehmensvertreter*innen und Schüler*innen am Kickertisch spielerisch in Kontakt. Mittendrin #teamwertkreis, das sogar für den WSR interviewt wurde.



Ausbildungsmesse

im Gymnasium Schloß Holte-Stukenbrock

Das Altenzentrum Wiepeldoorn war bei der Ausbildungsmesse im Gymnasium Schloß Holte-Stukenbrock zu Gast. Hierzu erklärt AZW-Leiterin Sabine Bus: „Viele Schüler haben Interesse gezeigt. Die Wertschätzungskarten waren der absolute Renner. Ich konnte zudem unsere Tages- und Kurzzeitpflege bewerben.“ Auch das Westfalen Blatt berichtete über den Messeauftritt unseres Altenzentrums.



Arbeitsplatzmesse

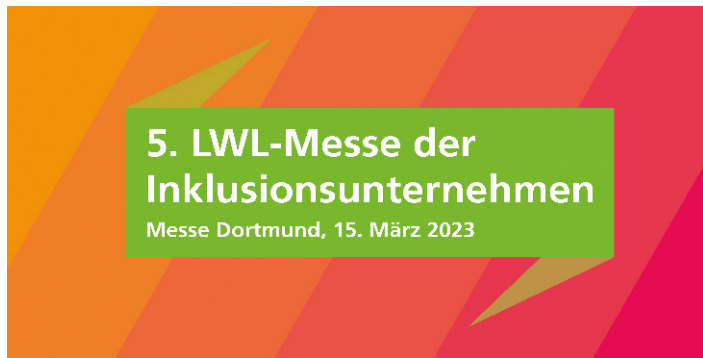
in Verl

Am 10. März ging es für den wertkreis auf die Arbeitsplatzmesse in Verl. Vertreten waren alle Bereiche mit ihren Leitungen, die den Stand wechselseitig besetzten. Ob auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz oder aktuellen Jobchancen: Beim wertkreis-Stand war man goldrichtig! Man hätte sich von Seiten der Veranstalter etwas mehr Werbung für dieses schöne Format gewünscht.



LWL-Messe der Inklusionsunternehmen in Dortmund

Auch am Mittwoch, den 15. März, war #teamwertkreis auf Auswärtsspiel. Das Röstwert-Projekt, der Kiebitzhof mit den Kiebitz-Dienstleistungen und natürlich das Flussbett Hotel waren Teil der LWL-Messe der Inklusionsunternehmen in der Messe Dortmund. Auch die Berufliche Bildung stellte dort an anderer Stelle Ihr 3D-Druck-Projekt sowie die Assistenzsysteme vor.



„Wir haben hier noch viel vor“

Interview mit der Gewaltschutzbeauftragten
Christiane Hollenstein

Im telegramm haben wir Ende 2022 über die neue Gewaltschutzbeauftragte von wertkreis Gütersloh informiert. Im Kurzinterview sprechen wir jetzt mit Christiane Hollenstein über Aufgaben und Strukturen.

Christiane Hollenstein, für welche Bereiche im wertkreis sind Sie als Gewaltschutzbeauftragte eigentlich nun genau zuständig?



Christiane Hollenstein: Zuständig bin ich tatsächlich nicht nur für Bereiche – meine Aufgabe erstreckt sich über den ganzen wertkreis, aber auch das Flussbett

Hotel und die Kiebitz-Dienstleistungen. Ich bin für Menschen mit und ohne Behinderung die Ansprechpartnerin, wenn es um Themen des Gewaltschutzes geht.

Was stellen sich Ihre Aufgaben aktuell dar?

Christiane Hollenstein: Das Erstellen eines qualifizierten Gewaltschutzkonzeptes ist sicher gerade eine der zentralen Aufgaben, die ich begleite, dazu kommt das regelmäßige und akute Monitoring der Maßnahmen und Kriseninterventionen, wenn etwas vorfällt.

Ich bin natürlich in den entsprechenden Fachgremien aktiv und als Ansprechperson da, wenn jemand ein Thema hat, bei dem ich helfen kann.

Zunächst einmal bin ich aber gerade vor allem viel an den Standorten unterwegs und stelle mich und meine Aufgabe und Ziele dort erstmal vor. Das ist wichtig, damit die Menschen wissen, für was sie zu mir kommen können.

Man hat das Gefühl, das Thema Gewaltschutz tritt beim wertkreis gerade stärker in den Vordergrund. Warum ist das so?

Christiane Hollenstein: Zunächst einmal ist der Gewaltschutz natürlich schon immer ein wichtiges Thema im wertkreis gewesen. Wir sind nur gerade in der Überarbeitung des institutionellen Gewaltschutzkonzeptes, was ja auch Teil der neuen gesetzlichen Forderungen an Träger wie uns ist. Wir haben ein breit aufgestelltes,

Hinsehen & Handeln

6.1.1 Verfahren

Eingaben erfolgen unter anderem über das Ideen- und Beschwerdemanagement, über die AGG, durch Erklärungen gegenüber den Dienstvorgesetzten, durch schriftliche und mündliche Ansprechpartner*innen Gewaltschutz.

Die Eingabe von Hinweisen zu gewalthaften Handlungen kann auch anonym erfolgen.

Die entgegennehmende Stelle beachtet dabei folgende Vorgehensweise:

- Die Äußerung eines Verdachts wird neutral und vorurteilsfrei entgegengenommen.
- ein vertrauensvoller und respektvoller Umgang mit der Information wird zugesichert und transparent erklärt.
- Eckpfeiler des Umgangs mit der Meldung einer gewalthaften Situation sind: hören, loben.
- Der betroffenen Person muss immer offen erklärt und begründet werden, sowie die Gründe dafür. Die betroffene Person sollte hier eine Wahlmöglichkeit haben, die betroffene Person nicht möchte, dass diese informiert wird.
- Information wird an den Vorgesetzten weitergegeben.
- Der Vorgesetzte informiert die Geschäftsleitung.
- Der zuständige Kostenträger oder WITG Behörde wird über die besondere Leistungsvereinbarung n. §131 SGB 9)
- Die Fachkraft in den Wohn- und Arbeitsbereichen entscheidet auf Basis der über eine weitergehende Information an die jeweils zuständige Interdisziplinäre Frauenbeauftragte) und der Weitergabe des Falles zur weiteren Vorgehensweise (Grundvoraussetzung für diesen Prozess ist die Nichtbetroffenheit aller Beteiligten gewalthaften Handelns.
- Die geschädigte Person erhält Beistand und Schutzmaßnahmen w

interdisziplinäres Team zusammengestellt und Arbeitsgruppen gebildet. Wir wollen gemeinsam das Konzept weiterentwickeln, für eine Identifikation damit, für Vertrauen darin und eine Planungssicherheit für alle!

Welche Rolle spielt dabei der große Vernetzungstermin, der am 14. Februar in der Verwaltung stattgefunden hat?

Der ist ein gutes Beispiel für das was wir gerade machen: Wir stellen einige Dinge neu auf, verknüpfen aber auch Bewährtes und Bestehendes. Am 14. Februar trafen sich die

bestehenden Arbeitsgruppen, die sich mit Themen rund um den Gewaltschutz auseinandersetzen. Gleichzeitig sprechen wir über neue und ergänzende Strukturen, die wir aufbauen wollen.

Wir haben hier viel vor und um auf die letzte Frage zurückzukommen: Darum ist es eine richtig gute Sache, wenn der Gewaltschutz stärker in den Vordergrund tritt.



Der Superfan

Die Fußballwelt spricht über
Carsten „Tino“ Ewers



Sachen gibt's! Deutschlands in diesem Jahr wohl bekanntester Fußballfan ist #teamwertkreis.

Für einige Wochen sprach ganz Fußballdeutschland nur über einen Mann: Den weltgrößten Fan des SC Verl: Carsten „Tino“ Ewers aus der Miele-Gruppe der Beruflichen Inklusion.

Er war für das Spiel seines SC Verl gegen den FSV Zwickau 750 Kilometer unterwegs, um dann als einziger Unterstützer seines Vereins, die Gästekurve zu besetzen. Hier sah er zwar eine 1:2 Niederlage seines Vereins, wurde aber im Anschluss im Internet bekannt, als der buchstäblich zwölfte Mann seines Vereins. In den folgenden Tagen sah, las und hörte man darum von ihm in der Sportschau und den dritten Programmen, im Kicker, in Bild, Express, Neuer Westfälischer und in vielen, vielen anderen Medien.

Am folgenden Freitagabend wurde er dann auch noch am Rande des Heimspiels der Verler gegen den Halleschen SC auf MAGENTA SPORT interviewt und



danach auch ausgezeichnet. Der SC Verl schenkte ihm eine Dauerkarte und die gesamte Mannschaft klatschte beim Auflaufen mit ihm ab.

„Eigentlich sollte ein Fanbus nach Zwickau fahren. Der wurde aber kurzfristig abgesagt. Ich bin dann einfach allein los“, erklärt der 42-Jährige die Aktion. Er sei allerdings überrascht gewesen, dass er dann tatsächlich allein im Gästeblock gestanden habe, so Ewers gegenüber der „Neuen Westfälischen“. Motiviert hatte ihn, dass andere Fans sich über sein Ausbleiben beim Auswärtsspiel gegen 1860 München lustig gemacht hätten.

DIREKT
VERLIEBT

DANKE TINO



„Ich wollte auch alleine meine Mannschaft nach vorne brüllen und alles geben, um mein Team zu unterstützen. Das habe ich dann getan, so gut ich konnte“, erzählt Ewers dem kicker Sportmagazin. Gefreut hat er sich über die Reaktionen auf seine Aktion sehr: „Die Rückmeldungen waren überwältigend. Ich bin sogar eher von Häme ausgegangen. Aber schon im Stadion waren alle

nett zu mir. Im Nachgang habe ich viel Feedback bekommen. Jede einzelne Nachricht war positiv.“ Selbstbewusst war „Tino“ schon vorher. Als klar war, dass auch die freiZEITung über den „Superfan“ berichten würde, schrieb er bereits auf facebook ganz deutlich: „Das ist aber wohl mindestens mal das Cover, oder?“ Hat geklappt Tino!



GESCHICHTEN AUSM BÜRO

Pausen sind wichtig

Die Arbeit steht still. Die Ruhe beginnt. Jeder kennt es. Jeder braucht es. Und es ist wichtig: Pausen! Drei Mal am Tag haben wir eine längere Pause. Morgens, Mittags und Nachmittags. Diese sollten auch gut genutzt werden. Gerade die letzten Jahre haben gezeigt, wie viel Kraft wir durch Corona und dadurch entstandene Auswirkungen wie Masken etc., verloren haben. Daher sind die Pausen noch wichtiger als zuvor geworden. Denn ohne Energie kann ja keiner vernünftig arbeiten.

Doch wie verbringt man Pausen am besten? Dafür gibt es keinen „perfekten“ Plan. Jeder verbringt die Ruhezeit anders. Egal ob mit einem Kaffee, einer Zigarette oder einfach auch nur einem kleinen Spaziergang an der frischen Luft. Oder einfach alles drei zusammen. Je nach eigenen Vorlieben. Es gibt viele Dinge, die man in der Pause machen kann.

Jetzt gibt es aber ein kleines Detail, was einige vielleicht übersehen. Man kann auch zwischendurch mal eine kleine Ruhepause einlegen, wenn man sich gerade etwas ausgelaugt

fühlt. Gerade körperliche Arbeit kostet viel Kraft. Wenn man merkt, es ist gerade viel, dann einfach mal kurz durchschnaufen, oder kurz an die frische Luft. Sprecht dies aber vorher mit euren Betreuer*innen ab.

Ich selbst habe in den letzten Jahren solche „Pausen zwischendurch“ auch schon einmal öfter gemacht als gewöhnlich. Einfach, um mal den Kopf freizubekommen. Als Raucher ist es gleich doppelt praktisch. Aber auch nicht gerade so gesund, ich weiß. Es hilft mir aber ungemein. Und gerade wenn man mal unter starkem Druck steht oder wenn man generell eine schlechte Phase hat, kann es nützlich sein, öfters kleine Pausen einzulegen. Es obliegt aber jedem selbst, was er/sie macht.

Bis zum nächsten Teil der
„Geschichten aus dem Büro“

Sebastian Linke

BERUFLICHE BILDUNG

„Ein wichtiger Beitrag für die Gesellschaft“

Reckenberg-Berufskolleg kooperiert mit dem wertkreis

Das Reckenberg-Berufskolleg – berufsbildende Schule in Rheda-Wiedenbrück – bietet seit Ende 2016 eine Kooperation mit dem wertkreis an. Im Bereich Sozial- und Gesundheitswesen werden innerhalb eines einjährigen Zertifikatskurses zum Alltagshelfer Kenntnisse in fünf Modulen vermittelt.

Nach einem theoretischen Vor- und Nachbereitungstag im FiLB finden sich die

Teilnehmenden jeden Schuldonnerstag im Berufskolleg ein. Sie bilden eine eigenständige Klasse mit Klassenlehrerin Katharina Hosbach und Fachlehrerin Tanja Meierhenrich im Bereich der Sozialpädagogik. In der Fachpraxis Ernährung und Service ist derzeit Schulleiterin Elke Brost aktiv im Geschehen tätig. Die Inhalte der Module im Fachbereich Sozialpädagogik und Pflege sind vielfältig. Die Teilnehmer*innen erhalten fundiertes theoretisches Hintergrundwissen über den Umgang mit und Einsatz für die unterschiedlichsten Personengruppen wie Kinder, Senioren oder Leistungsberechtigte Personen. Zudem stehen die Selbstlernkompetenz und das Verstehen von Handlungen im Vordergrund.

Eine Angebotsplanung zu erstellen und diese vorzustellen, trainiert die Selbstständigkeit. Die Einführung in die Erste Hilfe sowie Handhabung und wechselnder Einsatz des Rollstuhls werden mit praktischen Übungen untermauert. Ziel dieser Qualifizierung ist es, die Teilnehmenden zu befähigen, Basiswissen zu erhalten, Inhalte zu verstehen, sie



in der Praxis umzusetzen und zu trainieren. Einige Module enden mit einer theoretischen sowie praktischen Prüfung.

In der hauswirtschaftlichen Fachpraxis steht die gesunde Ernährung mit der Fachtheorie, Arbeitsplanung und Organisation, Reinigung und Pflege von Wäsche sowie Materialien im Fokus. Im Anschluss einiger Module wird den Teilnehmer*innen ein aussagekräftiger Leistungsnachweis des Berufskollegs ausgestellt und überreicht.

Innerhalb des Qualifizierungsjahres werden verschiedene Praktika durchgeführt. Schulbegleitung und Bildungsbegleitung Irmgard Schiele in der Beruflichen Bildung des wertkreis konnte Kooperationen mit den verschiedensten Einrichtungen im Kreis Gütersloh wie Tagespflegen, Senioreneinrichtungen und Kindergärten herstellen. Diese externen Einrichtungen bieten über ein Praktikum auf dem ersten Arbeitsmarkt Chancen, um das Erlernte zu trainieren und einzubringen. Auch innerhalb des wertkreis finden die Alltagshelfer*innen gute Praktikumsmöglichkeiten. Das Ziel ist es, unterstützende Tätigkeiten in der Hauswirtschaft und Betreuung innerhalb einer Personengruppe gemeinsam mit Fachpersonal ausführen zu können. In den Gruppen für Leistungsberechtigte Personen mit erhöhtem Assistenzbedarf unterstützen die Alltagshilfepraktikant*innen zum Beispiel im regulärem Alltagsablauf: Ob es hauswirtschaftliche Tätigkeiten, die Begleitung bei einem Spaziergang oder auch die Unterstützung bei der Ausführung kleinerer Übungsaufgaben ist.

Was zuerst Ende 2016 als Projekt startete, hat sich inzwischen etabliert. Bisher haben 48

Teilnehmende diese einjährige Qualifizierung im Reckenberg-Berufskolleg durchlaufen. Aufbauend konnten Alltagshelfer*innen in der Kooperation mit dem Kolping Altenpflegeseminar in Gütersloh auch die Maßnahme zum Betreuungsassistenten nach § 53c des SGB XI absolvieren. Im Anschluss daran, konnte ein Teilnehmer sogar die Ausbildung zum Altenpflegehelfer aufnehmen und hat diese erfolgreich bestanden. Andere erfolgreiche Absolvent*innen wiederum haben im Anschluss die zweijährige Ausbildung zur Kinderpflege am Reckenberg-Berufskolleg begonnen.

Aktuell wird in diesem Jahr erstmalig die PIA Ausbildung zur Kinderpflege angeboten. Auch hier hat sich eine Alltagshelferin angemeldet. Ausgehend vom Bereich der Beruflichen Inklusion sind in den letzten Jahren bereits einige ausgelagerte Arbeitsplätze in Senioreneinrichtungen und Kindergärten im Kreis Gütersloh geschaffen worden. Ausgelagerte Arbeitsplätze in Wohnstätten, Tagespflege und Kindergärten des wertkreis gibt es ebenfalls schon. Weitere fanden Arbeitsmöglichkeiten als Alltagshelfer*innen innerhalb des wertkreis'.

Schulleitung, Fachlehrer*innen des Reckenberg-Berufskollegs sowie Schulbegleitung und Verantwortliche des wertkreis sprechen von einer gelungenen und wertschätzenden Kooperation. Beidseitig ist man sich einig, dass dies gerade hinsichtlich der immer knapperen Ressourcen im unterstützenden Betreuungsbereich ein wichtiger Beitrag für die Gesellschaft ist.

Irmgard Schiele mit Tanja Meierhenrich, Michelle Böhm, Jacqueline Saks, Secil Duyar, Mareen Büker, Udo Wallacher, Bianca Nowack, Katharina Hosbach

„Ich will lernen und mich zur Selbstständigkeit entwickeln“

Mein beruflicher Weg: Eingangsverfahren – berufliche Bildung zum Inklusionsarbeitsplatz und weitere Entwicklung

Mein Name ist Heike Wolfs lau, bin 1998 geboren und wohne in Mastholte. Nach meinem Schulbesuch in der „Schule im FiLB“ begann ich am 3. September 2018 im Eingangsverfahren meine berufliche Bildung im FiLB – heißt Förderzentrum zur Lebensgestaltung und Berufsbildung in Gütersloh. Vieles war neu und spannend zugleich. Neue Kolleg*innen und plötzlich keine Ferien mehr, sondern ich musste Urlaub planen. Zuerst habe ich einen guten Überblick über den wertkreis Gütersloh gGmbH bekommen. Im Fachbereich „Weiß“, unter anderem in der Hauswirtschaft, habe ich dann meinen vorerst richtigen Platz gefunden. Ein Bildungsteam,

zusammengesetzt aus Sozialdienst, Bildungsbegleiter*innen und Qualifizierer*innen haben mich gut auf meinem Weg begleitet und standen bei Fragen an meiner Seite. Innerhalb dieser Rehamaßnahme konnte ich verschiedene Praktika durchführen. Zuerst habe ich in der Konservierung am Kiebitzhof meine Fähigkeiten getestet. Dort werden viele unterschiedliche Dinge in der Grob- und Feinmotorik trainiert. Die Gläser waren abzutrocknen, die gefüllten Gläser mit einem Band und dem richtigen Etikett zu versehen und dann das richtige Verpacken in die Kartonagen, erforderte Gespür und Geschick. Im Team konnten wir uns gut ergänzen, dies machte viel Freude.

Innerhalb der theoretischen Unterrichtszeiten wurde uns auch die einjährige Qualifizierung zum* zur Alltagshelfer*in vorgestellt. Seit einigen Jahren besteht eine gute Kooperation mit dem Reckenberg-Berufskolleg in Rheda-Wiedenbrück und dem wertkreis in Gütersloh. Es ist eine spannende Ausrichtung mit vielen Einsatzmöglichkeiten. Unsere Schulbegleitung Irmgard Schiele, stellte die Inhalte vor und konnte offene Fragen gut beantworten. Mein Interesse war geweckt und nach Rücksprache habe ich mich für diese Qualifizierung entschieden und mich angemeldet.

Die einjährige Qualifizierung beinhaltet fünf Module:



- Ernährung und Service
- Der Blick auf mich
- Personale Dienstleistung/ Miteinander Umgehen
- Freizeit anleiten/ saisonale Angebote für Kinder
- Raum- und Wäschepflege/ Bewerbungstraining.

Einige Module schließen mit einer kleinen schriftlichen und praktischen Prüfung ab. Für die Leistungen werden Schulnoten gegeben, am Ende wird ein Leistungsnachweis überreicht. Ein Rollstuhlführerschein im Modul personale Dienstleistung ist schon etwas Besonderes. Der Schultag am Reckenberg-Berufskolleg im Fachbereich Soziales ist an jedem Schuldonnerstag. Dort bilden wir eine eigene Klasse, sind gut in den Schulablauf integriert. Die Schulleitung Frau Brost, die Abteilungsleitung Frau Janning sowie die Klassenlehrerin Frau Hosbach mit Frau Meierhenrich bieten uns ein umfassendes Lernfeld. Ob in der Fachpraxis oder auch in dem Lernfeld Sozialpädagogik, ist es spannend auf immer neue Themen und Inhalte zu treffen.

Nun war ich in meiner Mobilität gefordert. Da schaute ich mit Unterstützung die ÖPNV Möglichkeiten durch und fand meine Verbindungen. So startete ich mit weiteren Teilnehmer*innen diese Qualifizierung. Ein weiterer Lerntag im FiLB half uns die Inhalte zu festigen, Hausaufgaben zu erledigen und uns auf die Prüfungen vorzubereiten. Unsere Lerngruppe verstand es, sich auch gegenseitig zu unterstützen. In mehreren Praktika, wie im Haus Margareta in Neuenkirchen, in der Tagespflege beim Lebenswerk in Mastholte und in einer Wohngemeinschaft des Caritasverbandes in Rietberg, konnte ich mein Wissen

einbringen und in der Lebenspraxis festigen. Dies hat mir viel Freude gemacht, der Seniorenbereich hat mir als Arbeitsfeld gut gefallen. Zu Coronazeiten war vieles erschwert, das letzte Praktikum musste ich darum leider abbrechen. Aber ich habe meine Arbeitsblätter gut nutzen können und das Gelernte vertieft.

So gelang es uns, gemeinsam mit den Lehrkräften des Reckenberg-Berufskolleg und der Schulbegleitung vom FiLB, die Modulqualifizierung im Januar 2020 in einem feierlichen Rahmen abzuschließen. Nun haben wir fünf Leistungsnachweise, die wir als Dokumente sehr wertschätzen. Sie bescheinigen uns ein Basiswissen mit viel Handlungsspielraum. Alltagshelfer*innen können im Seniorenbereich, im Kinderbereich, wie auch im Bereich von Menschen mit Handicap eingesetzt werden. Unterstützende Tätigkeiten im hauswirtschaftlichen Bereich aber auch Angebote im Betreuungsbereich, können wir in Absprache durchführen oder begleitend da sein.

Ende November 2020 beendete ich meine berufliche Bildung. Schon Monate vorher konnte ich ein Praktikum in der Wohnstätte ‚Kiebitzhof‘ innerhalb einer Gruppe zu betreuender Bewohner*innen aufnehmen. Hier erledige





ich vielseitige Aufgaben: Begleitung der Bewohner*innen zu den Mahlzeiten, Anreichen von Speisen, Begleitung von Bewohner*innen bei Außenspaziergängen, Erzählrunden mit Bewohner*innen sowie viele hauswirtschaftliche Tätigkeiten.

Meine Arbeitsstelle gehört zu der Inklusionssäule des wertkreis. Es wird auch ein ausgelagerter Arbeitsplatz genannt. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Hier kann ich mich einbringen und den Menschen in den Alltagsabläufen unterstützen. Ich fühle mich sehr wohl, arbeite selbstständig und kann mich gut mit meinen Kolleg*innen austauschen. Wenn ich eine Idee für ein Betreuungsangebot habe, kann ich das vorstellen und durchführen. In regelmäßigen Abständen kommt auch Stefanie Portmann als Ansprechpartnerin aus der Inklusion zu mir. Falls ich Fragen habe oder auch mich einfach austauschen möchte. Dies ist mir sehr wichtig und ich schätze das sehr.

Damit ich auch ohne ÖPNV mobil bin, habe ich ganz beharrlich an meinem PkW-Führerschein gelernt und ihn im Juli 2021 bestanden. Als ich weiter überlegte, kam mir das Angebot vom Kursus zum Erwerb des Hauptschulabschlusses nach Klasse 9 gerade recht. Hier besteht eine Kooperation vom wertkreis zum Carl-Miele-Berufskolleg in GT. Nach einem Test über die mögliche Eignung, konnte ich alle meine notwendigen Unterlagen einreichen. Wieder hatte ich Glück, ich erhielt einen Schulplatz zum August 2022. In diesem Schuljahr gehe ich wöchentlich 2x in das Berufskolleg. Am Wochenende lerne ich viel, die Klassenarbeiten erfordern es. Mein Zwischenzeugnis sieht gut aus, ich hoffe das ich im Juni mein Abschlusszeugnis erhalte.

Einen schlaun Satz möchte ich gerne weitergeben: Auslernen werden wir NIE. Es ist spannend sich immer mehr Wissen anzueignen. Meinem Lernprozess geht immer weiter. Ich hoffe, dass ich meinen Abschluss schaffe, nur unter der Voraussetzung kann ich mit der zweijährigen Ausbildung zur Sozialassistentin am Berufskolleg INI in Lippstadt zum August 2023 beginnen. Eine Zusage habe ich unter dem Vorbehalt des Abschlusszeugnisses der Hauptschule schon erhalten.

Mit meiner Geschichte möchte ich allen Mut machen, weiterhin neugierig zu bleiben und sich auszuprobieren.

Heike Wolfslau
mit Irmgard
Schiele

WERTKREIS PODCAST



• Gütersloh
wertkreis
wirken, werken, wohnen

PODCAST

wertkreis podcast mit Martina Eickhoff

Unsere Rubrik „Hilfreich“ gibt es jetzt in ganz neuer Version und vor allem: zum Hören. Der wertkreis podcast mit Martina Eickhoff gibt Tipps und Hinweise zur Freizeitgestaltung und erzählt Interessantes und Wissenswertes. Ab und zu gibt es auch mal aktuelle Hinweise. Unter dem Link (rechts) und über den QR-Code findet Ihr die Tipps auch in schriftlicher Form zum Nachlesen.



[https://www.wertkreis-gt.de/
freizeit-kultur/wertkreis-podcast/](https://www.wertkreis-gt.de/freizeit-kultur/wertkreis-podcast/)

Viel Spaß mit unserem Podcast.

ABSCHIED



In unserer Rubrik „BEGEGNUNGEN“ berichten wir von Begegnungen, die uns besonders berührt oder begeistert haben. Wir freuen uns, wenn Ihr uns auch Eure Begegnung schicken möchtet!

Wolfgang Willmanowski geht in Rente – 25 Jahre im wertkreis

Wer so lange wie Wolfgang Willmanowski an einer Stelle tätig ist, der ist im besten Sinne eine Institution, eine feste Einrichtung, das heißt man kann sich einen Wolfgang Willmanowski vor dem AZW praktisch gar nicht vorstellen.

Aber ich versichere Ihnen: Es gab ihn!

Geboren in Osnabrück, zog Wolfgang Willmanowski mit 12 Jahren nach Gütersloh. Nach der mittleren Reife war er zunächst acht Jahre beim Bundesgrenzschutz tätig. Diese Stelle musste

ich zwei Mal lesen, denn das konnte ich mir so gar nicht mehr vorstellen, allerdings habe ich Wolfgang Willmanowski ja erst gegen Ende seiner Tätigkeit hier kennengelernt.

Es folgten: das Abitur in Gütersloh, ein Studium in Paderborn als Sozialarbeiter und im Rahmen des Studium Praktika im Raum Gütersloh. Nach dem Anerkennungsjahr bei der Bewährungshilfe Gütersloh ging es dann 1988 als Sozialarbeiter zur damals noch so genannten „Werkstatt für Behinderte Menschen“, die 2008 zum wertkreis



wurde. Er ist dann 1992 in das Altenzentrum Wiepeldoorn gewechselt und war bis auf eine vierjährige Pause von 2012 bis 2016, in der er die Wohnstätte Kiebitzhof geleitet hat, hier auch als Einrichtungsleiter tätig.

27 Jahre eine Einrichtung zu betreuen, können sich

viele jüngere Kolleg*innen wahrscheinlich gar nicht vorstellen. Ich weiß, dass es mir schwer fällt, mir das vorzustellen. Es ist ein wenig so, als ob auf jedem Stein dieses Hauses sein Name stünde, jede Steckdose, jeder Türgriff und jeder Grashalm im Garten mit Wolfgang Willmanowski entstanden und gewachsen ist. Wie gesagt: Eine Institution. Man merkt es auch daran, wie schwer dieser Abschied dem Team gefallen ist.

Ein AZW ohne Wolfgang Willmanowski wird für uns alle ein Umdenken erfordern und das Haus wird sich sicher ebenso ein wenig verändern, wie es Wolfgang Willmanowski nun tun wird. Allerdings kann man sich den Wolfgang Willmanowski nach dem

AZW schon etwas besser vorstellen, als den vor dem AZW: Volleyballspielen, Gebirgswanderungen unternehmen, Kochen und natürlich mit der Familie zusammen sein. Seit Kurzem ist er auch ein Opa, da ist man besonders gefordert und hat eh die ganze Zeit zu tun.

Ganz persönlich möchte ich mich bei ihm für den Crashkurs zum Thema Altenzentrum bedanken. Ich hatte beruflich zu diesem Bereich bisher eher wenige Berührungspunkte gehabt, als ich zum Wertkreis kam und traf auf einen gutgelaunten Wolfgang Willmanowski bei meinem ersten Besuch, der sich setzte, die Hände verschränkte, mich anlächelte und sagte: „Was wollen sie denn alles wissen?“

Lieber Herr Willmanowski, ich und wir wünschen Ihnen nur das Beste für den neuen Lebensabschnitt, der jetzt kommt: Machen Sie so weiter! Mit Ihrer persönlichen Art und Linie, mit der Sie hier so Vieles auf den Weg gebracht haben. Mit Ihrer neugewonnenen Freizeit. Und wenn Sie nicht in die Ferne schweifen wollen und auf eine gute kleine Pause einmal hier oder in Gütersloh vorbeischaun wollen: Sie sind hier immer gerne gesehen. Alles Gute!

Ihr,
Emilio Bellucci



ALTENZENTRUM WIEPELDOORN

Sabine Buss ist neue Leiterin des Altenzentrums Wiepeldoorn

Die 47-jährige, ausgebildete Altenpflegerin und verantwortliche Pflegefachkraft ist bereits seit zehn Jahren als Pflegedienstleitung Teil des Wiepeldoorn-Teams. In dieser Funktion war sie bisher auch die stellvertretende Leiterin des Hauses. Zuvor war sie als stellvertretende Leitung im Altenzentrum Eggeblick tätig.

Ob stilschön gefeierte Oktoberfeste, Besuche der Minifellnasen-Ranch oder auch ein anstehendes Zirkusprojekt: Die fußballbegeisterte Verlegerin steht nicht nur für Kontinuität im AZW, sondern auch für neue Impulse.



FLUSSBETT HOTEL

15 Jahre Flussbett Hotel Inklusionshotel feiert Geburtstag

Happy Birthday Flussbett Hotel! Am 8. März 2008 wurde das erste und einzige Inklusionshotel im Kreis Gütersloh gegründet. Zum Jubiläumsjahr hat sich das Flussbett Hotel besonders herausgeputzt. Investiert wurde in neue Betten und eine verbesserte Außendarstellung. Mit derart viel frischem Wind ist und bleibt das Flussbett auch in

den kommenden 15 Jahren der Anlaufpunkt zum Übernachten, Schmausen, Tagen und Feiern. Die Geschäftsleitung gratuliert dem ganzen Team und bedankt sich auf diesem Wege herzlich bei allen aktuellen und ehemaligen Mitarbeitenden des Hauses sowie bei den vielen wunderbaren Gästen und Unterstützer*innen über all die Jahre.

VESPERKIRCHE 2023



Kiebitzhof Produkte begeistern bei der Vesperkirche

Vom 5. bis 12. Februar gab es an den Abenden der Vesper-Kirche in der Gütersloher Martin-Luther-Kirche wieder Gutes vom Kiebitzhof. Bedanken darf man sich hier vor

allem bei den Kolleg*innen der Konservierung, die mit köstlicher Quiche und unzähligen geschmierten Broten hier wieder viele Menschen zu Kiebitzhof-Fans gemacht haben dürften.

Auch andere Bereiche des wertkreis' beteiligten sich: Unterstützt vom Werkstatttrat und der Geschäftsleitung traf sich am 5. Februar eine Gruppe fleißiger Helfer*innen und bediente bei der Abendvesper. Mediensprecher Steffen Gerz sorgte für den spirituellen Impuls.



Danke also an alle, die mitgeholfen haben!



SPORT



Tischtennisteam glänzt bei den Landesmeisterschaften in Neuss

Die Premiere des Tischtennisteam von wertkreis Gütersloh bei den Landesspielen der Special Olympics in Neuss am 25. und 26. März wurde eine Goldene! Erstmals ging es für #teamwertkreis in dieser Disziplin um Medaillen und Trainer Daniel Bünthe hatte sich mit seinen Spieler*innen einiges vorgenommen. Auch Geschäftsführer Emilio Bellucci war nach Neuss gereist, um die neunköpfige Mannschaft zu unterstützen.

Mit den Ergebnissen waren alle mehr als zufrieden, denn am Ende hieß es:

- **Gold** für Kay Vogelpohl und Christian Harms
- **Silber** für Horst Raschke und Sonja Gronau
- **Bronze** für Leon Dirks

Dazu kamen ein hervorragender 4. Platz für Britta Kreft. Daniel Beulig und Daniela Bleckert erreichen jeweils einen guten 6. Rang.

**Ein herzlicher Dank geht an
Trainerteam und Organisator*innen!**



Vor dem Start



Die Halle



Immer gute Stimmung bei #teamwertkreis



wertkreis
www.wertkreis.de



Silber für Horst Raschke



Action an der Platte



Viele spannende Ballwechsel bei den Meisterschaften



Warmspielen für den Titel



Große Freude bei allen Siegern



Finale



Emilio Bellucci durfte viele Medaillen vergeben



Auch Freundschaften wurden geschlossen



Der wertkreis lud die erfolgreichen Spieler zum Abendessen ein



Das Team vor dem Start

Schwimmer*innen siegen beim 6. OWL-Inklusions-Cup

Am gleichen Wochenende ging es aber nicht nur im Tischtennis für #teamwertkreis sportlich zur Sache: Am 25. März startete auch unser Schwimmteam beim 6. Offenen OWL-Inklusions-Cup in Lübbecke. Viele neue Gesichter waren diesmal mit von der Partie und auch weiterhin sucht das Schwimmteam neue Starter*innen, der Erfolg sorgt nämlich dafür, dass die Mannschaft erweitert wird.

Auch mit neuen Gesichtern war eines wie immer, wenn der wertkreis ins Wasser geht: Unsere Schwimmer*innen liefern ab! Stefanie Reker, Jakob Humann und Marcel Stahnke

gewannen über 50 Meter Freistil in ihren Rennen jeweils Gold. Christopher Wolf schaffte die Silber-Medaille. Dazu kamen noch jede Menge dritte Plätze!

**Herzlichen Glückwunsch:
Riesenleistung unseres Teams!**



Ein siegreiches Team



Volles Tempo Stefanie Reker



Auch Philipp gibt alles



wertkreis auf dem Siegereppchen



Im Becken gibt #teamwertkreis alles



Steffi war siegreich



Das obligatorische Siegereis



Neue Trikots

Die Fußballer*innen hatten kürzlich die schwere Aufgabe, sich neue Trikotentwürfe anzusehen und zu entscheiden: Wie soll #teamwertkreis in Zukunft spielen. Die Entscheidung fiel einstimmig aus: Wir spielen ab sofort in rot und weiß.



Fachgruppe Barrierefreiheit prüft Sportstätten

Am 2. März hat sich die Fachgruppe Barrierefreiheit nach langer Coronapause zum Neustart getroffen. Als Gast war Britta Thieme vom Sportamt der Stadt Gütersloh mit dabei. Sie stellte das Host-Town-Projekt vor und bat die Gruppe um Unterstützung bei der Prüfung der Barrierefreiheit der Sportstätten. Diesem Wunsch kamen die Anwesenden einstimmig nach. Als erster Besichtigungstermin wurde der 29. März festgelegt.

Hier besuchte die Gruppe unter anderem das Schwimmbad die Welle, den TUS Friedrichsdorf Halle und das LAZ Nord.



Geht die Tür richtig herum auf



Hier werden die Ergebnisse festgehalten



STRIKE. Auch das Bowlingcentre wurde begutachtet



An der Sporthalle Alte Ziegelei



Lagebesprechung



Markus schaut genau nach



Auch die Umkleide muss barrierefrei sein



Ein Blick in die Sporthalle



Die Fachgruppe Barrierefreiheit

#BESSER MACHER



Startschuss für die #bessermacher

#bessermacher-Schulung mit Great Place to work

Wer bei dieser Veranstaltung nicht mehr als ein leckeres Mittagessen im Flussbett Hotel erwartet hätte, wäre wohl enttäuscht gewesen. Bei der #bessermacher-Schulung mit Great Place to work waren alle potenziellen #bessermacher mit großer Offenheit und Direktheit angetreten, das Beste aus dieser neuen Aufgabe zu machen.

Darum kam hier von Anfang an alles direkt und ganz offen schon ab der Vorstellungsrunde auf den Tisch: Wer war „freiwillig“ dabei, wer war

von seinem Team bestimmt worden? Mit welchen Zielen waren die Kolleg*innen hier? Was waren die eigenen Erwartungen und was hört man aus dem Kolleg*innenkreis zu den #bessermachern?

„Viele denken, dass das hier nur so ein schmückendes Beiwerk werden könnte,“ erklärt etwa ein*e Kolleg*in freimütig. Dass die #bessermacher aber alle mehr sein wollen als eine hübsche Deko, wurde dann schnell klar: Viele möchten die Chance des Projekts gern nutzen, das

Unternehmen voranzubringen und Dinge eben besser zu machen. „Es ist das erste Mal, dass eine solche Sache eben nicht top-down (von oben nach unten) umgesetzt wird, sondern dass man Dinge auf dieser Ebene bewirken soll,“ erklärt ein Teilnehmer das Besondere dieser Möglichkeit.

Vielfach hört man auch, dass die verschenkte Chance, die Ergebnisse der letzten Befragung in Maßnahmen zu überführen, noch bei zahlreichen Kolleg*innen nachwirkt. Den Teilnehmer*innen ist darum klar, dass es bei dem Projekt auch um Glaubwürdigkeit gehen wird. „Der Schuss muss sitzen,“ erklärt ein*e Kolleg*in.

Unter der Workshopleitung von Björn Bohusch ging es dann zunächst auch darum, mit welcher Haltung die #bessermacher ins Projekt gehen und welche Haltung hier hilfreich und zielführend sein würde.

In der Gruppenarbeit wurde in der Folge an vielen Stellen schnell klar: Viele der Herausforderungen in den Bereichen ähneln sich. „Die Dinge äußern sich je nach Bereich zwar schon mal anders, aber

was zu Problemen führt, da finde ich immer mehr Ähnlichkeiten,“ heißt es. Sprich: Auch wenn sich die Hingucker unterscheiden, liegen die Ursachen, die dazu führen, vielleicht manchmal näher beieinander, als man zunächst denkt.

Auch stellt sich heraus, dass man Widerstände – wie bei jeder Veränderung – ernst nehmen, verstehen und mitdenken müsse. Ein*e weitere*r Teilnehmer*in wies darauf hin, dass man bei allem Eifer und allem Drive auch realistisch sein müsse, was ein #bessermacher in seiner Zeit umsetzen kann und was nicht.

In der Verwaltung des wertkreis' fanden die #bessermacher dann im März zum zweiten Mal zusammen und haben sich dort über die ersten Strukturen ihrer

neuen Aufgabe ausgetauscht. Hierzu gab es einen Prozessvorschlag, nach dem sich #bessermacher den Hinguckern der Mitarbeitendenbefragung nähern können. Zudem ging es um die Einstellung zu und das Umgehen mit Hindernissen oder Widerständen. Diskutiert wurde auch darüber, wie man als #bessermacher die Kolleg*innen aktivieren kann, über Herausforderungen und

„Es ist das erste Mal, dass eine solche Sache eben nicht top-down (von oben nach unten) umgesetzt wird, sondern dass man Dinge auf dieser Ebene bewirken soll.“





Hingucker im Arbeitsumfeld offen zu sprechen – ob man sich zum Beispiel eher in großen oder kleinen Gruppen abstimmen sollte.

Über Rolle und Funktion der #bessermacher wurde ebenfalls gesprochen. Hier wurde noch einmal klar: Die #bessermacher sind die, die andere motivieren sollen, Veränderungen gemeinsam anzugehen und Verbesserungen einzuleiten. #bessermacher sind zudem Übersetzer der Bedarfe und Wünsche des Teams gegenüber den Leitungen, aber auch Partner*innen der Leitungen beim Umsetzen von Maßnahmen, die die Hingucker aus der Befragung verbessern wollen. Sie vermitteln, steuern Ideen bei und koordinieren mit der Steuerungsgruppe von Great Place to Work im wertkreis.

Entschieden wurde auch, dass die Treffen der #bessermacher ab sofort wechselnd an den Standorten der Kolleg*innen stattfinden werden. So schauen die Teilnehmenden über den Tellerrand, gewinnen Verständnis für die Herausforderungen vor Ort und werden auch für die Kolleg*innen am jeweiligen Standort etwas sichtbarer.



Wir sind gespannt, welche Früchte das Projekt trägt und freuen uns über die Unterstützung der Kolleg*innen für Ihre #bessermacher.



KUNST + KULTUR

Talentgruppe verschönert Flussbett Hotel

Inklusionshotel feiert Geburtstag

Die Künstler*innen der Talentgruppe, Rihan Turan, Antje Peeters, Gisela Schruf, Jennifer Westerkofort und Niklas Schnatmann, können rund 30 ihrer Kunstwerke in den Hotelzimmern des Flussbett Hotels präsentieren.

Nun gab es für die Künstler*innen die Gelegenheit, sich die Bilder vor Ort einmal anzusehen: Mit großer Freude ließen sich die Mitglieder der Talentgruppe von Direktorin Dietlind Maaß durch

die einzelnen Zimmer führen. Ein ganz besonderes Erlebnis mit abschließenden Kaffeetrinken und Austausch über das künstlerische Schaffen im Atelier. Vielen Dank an das Flussbett Hotel für die großartige Möglichkeit für unsere Künstler*innen, sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren und Bilder zum Verkauf anbieten zu können!

Nicola Steffen



IMPRESSUM

Herausgeber

wertkreis Gütersloh gGmbH
Im Heidkamp 20
33334 Gütersloh
Fon 0 52 41 / 95 05 0
Fax 0 52 41 / 95 05 129
redaktion.freizeitung@
wertkreis-gt.de

Mitarbeit in der Ausgabe 2/23

Emilio Bellucci, Irmgard Schiele,
Thomas Ständer, Stefanie Reker,
Nicola Steffen, Carsten Ewers, Niclas
Humpe, Christiane Hollenstein,
Sebastian Linke, Heike Wolfslau,
Tanja Meierhenrich, Michelle Böhm,
Jacqueline Saks, Secil Duyar, Mareen
Büker, Udo Wallacher, Bianca
Nowack, Katharina Hosbach.

Redaktion und Text

Steffen Gerz

Bild Titel

Carsten „Tino“ Ewers und
Stefanie Reker

Bild Rückseite

stock.adobe.com – nicoletaionescu

Satz

DIE COPILOTEN
www.die-copiloten.com

Die einzelnen Beiträge geben
nicht unbedingt die Meinung des
Herausgebers wieder.

AUF ZU NEUEN HORIZONTEN

Erweitert HORIZONTE e.V.

**Macht mit und
unterstützt Menschen
mit Behinderung bei
Kultur, Sport und
Freizeitangeboten.**

Werdet Mitglied im Förderkreis Horizonte e.V!
Wir suchen neue Gesichter und frische Ideen.
Ob also Eltern, Angehörige, Fachpersonal oder
andere Interessierte: Macht mit und helft uns den
Horizont zu erweitern!



Rückmeldung bei Interesse an:

Ulrich Schlottmann – Koordinator Ehrenamt

0176 / 19 50 50 15

ulrich.schlottmann@wertkreis-gt.de

wertkreis Gütersloh
wirken, werken, wohnen

www.wertkreis-gt.de

Berufliche Bildung

Berufliche Teilhabe

Berufliche Inklusion

Kindertageseinrichtungen

Wohnen

Kiebitzhof